

# Danksagung

Das vorliegende Buch wurde als Habilitationsschrift an der Ludwig-Maximilians-Universität eingereicht und im November 2021 angenommen. Die Idee, eine Habilitation über die Migration von „Griechen“ ins Alte Reich zu verfassen, kam mir irgendwann im Jahr 2016, als ich Mitarbeiter im FWF-Drittmittelprojekt „Soziales Engagement in den Wiener griechischen Gemeinden, 18.–20. Jahrhundert“ am Institut für Byzantinistik und Neogräzistik war und die frühneuzeitlichen Testamente griechischer Händler in Wien in Händen hielt. Dass von 2016 bis heute aus einer provisorischen Idee ein 500seitiges Buch entstehen konnte, ist der unschätzbareren Hilfsbereitschaft vieler Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Disziplinen zu verdanken. Die Arbeit des Historikers ist ohne epistemische Tugenden wie die Hilfsbereitschaft, Freundschaft und Großzügigkeit nicht denkbar. Dies habe ich auch bei der Vorbereitung dieses Buch direkt und dankbar erleben dürfen.

Zuallererst danke ich den Mitgliedern meines Fachmentorats an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Arndt Brendecke und Mark Hägerer, und den externen Gutachtern, Marilisa Mitsou und Ulrich Moennig, die mein Habilitationsprojekts begleitet haben. Ich durfte von ihrem wertvollen fachlichen Rat, aber auch von ihrem menschlichen Engagement sehr profitieren. Ich hatte zudem das Privileg, meine Archivrecherchen und Forschungen im Rahmen eines wissenschaftlichen Drittmittelprojekts, eines Forschungsstipendiums sowie verschiedener Gastdozenturen und Stipendien in Wien, Hamburg, Halle, Erfurt, Gotha und Paris vorantreiben zu dürfen. Ganz herzlich Danke ich für ihre Kollegialität und Hilfe den Kolleginnen aus dem Wiener Projekt, namentlich Maria Stassinopoulou, Nathalie Sourcos und Anna Ransmayr; ebenso den Mitgliedern des Graduiertenkollegs „Interkonfessionalität in der Frühen Neuzeit“ an der Universität Hamburg, dem ich im Sommersemester 2017 als Gastdozent angehören durfte. In Hamburg danke ich insbesondere Markus Friedrich und Ulrich Moennig. Als Gerda-Henkel-Stipendiat konnte ich 2019 die fachliche Expertise und Gastfreundschaft am Lehrstuhl für Orthodoxes Christentum von Vasilios Makridis genießen. 2018 war ich zudem als Dr. Liselotte-Kirchner-Stipendiat an den Franckeschen Stiftungen in Halle, wo mir der Leiter der Stabsstelle für Forschung Holger Zaunstöck und seine Mitarbeiter (insbesondere Thomas Grunewald) mit größter Hilfsbereitschaft zur Seite standen. 2019 war ich als Herzog-Ernst-Stipendiat am Forschungszentrum Gotha, wo mir Markus Meumann mit Rat und Tat behilflich war und Martin Mulsow mir großzügig noch unveröffentlichtes Material aus seinen Forschungen zur Verfügung stellte. Im März 2023 durfte ich auf Einladung von Vassa Kontouma Gastdozent am Department für Religionswissenschaften am École Pratique des Hautes Études sein. Vassa Kontouma ebenso wie den Kollegen in Paris, v. a. Bernard Heyberger, Aurélien Girard und Radu

## VIII — Danksagung

Päun danke ich für ihre Kollegialität. Meinen derzeitigen Kolleginnen am Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Kim Siebenhüner, Claudia Ravazzolo, Astrid Wendel-Hansen und Sandra Zawrel, bin ich ebenso zu großem Dank verpflichtet. Sie halfen, Freiräume zu schaffen, die in der Endphase eines Buchprojekts unverzichtbar sind.

Für ihre großzügige Bereitstellung von Quellenmaterial danke ich außerdem herzlich Anna Briskina-Müller, Lilia-Anna Diamantopoulou-Hirner, Tobias Graf, Vasilios Makridis, Martin Mulsow, Nikolas Pissis, Magnus Ressel, Brendan Röder, Jakob Schilling, Vera Vaßhauer und Cornel Zwierlein. Viel Zeit habe ich insbesondere von drei Kollegen in Anspruch genommen, die sich jeweils bereit erklärten, einen der drei Hauptteile meines Buches zu lesen, und zwar Martin Biersack, Tobias Graf und Daniel Haas. Besonders danke ich Daniel Haas, der in Belangen, die die Präsenz von Griechen und Griechischem an den pietistischen Anstalten in Halle betrafen, sehr wertvolle Hinweise lieferte, mich auf Quellen hinwies und immer für vergnügliche Gespräche bereitstand.

Für ihre Liebe und Selbstlosigkeit sowie für ihre emotionale Unterstützung, ebenso für ihre Geduld mit mir danke ich Alexander und Bernadette.

Jena, im Oktober 2023.